

Gute Arbeit – schwindende Ressourcen

Die Freien Schulen im Land hoffen bisher vergeblich auf eine stärkere finanzielle Förderung

Seit Jahren fordern die Freien Schulen in Baden-Württemberg eine deutliche Erhöhung der staatlichen Zuschüsse für ihre Arbeit. Die Maßnahmen der Landesregierung blieben freilich immer hinter den Zusagen zurück. Das hat sich auch unter Grün-Rot nicht geändert.

Von Michael Winter

Die Hoffnung war groß. Nachdem die Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen in Baden-Württemberg (AGFS) über Jahre hinweg vergeblich auf eine Erhöhung der staatlichen Zuschüsse

für ihre Einrichtungen gedrängt hatte, schien sich mit dem Regierungswechsel eine Wende anzubahnen. Zumindest gab es die entsprechenden Signale. Zum einen bereits im Februar 2011, also noch während des Wahlkampfes. Damals hatten die AGFS als Zusammenschluss der Freien Schulen im Land führende Politiker der im Landtag vertretenen Parteien zu einer Veranstaltung nach Stuttgart geladen. Mit dabei waren auch der grüne Spitzenkandidat Winfried Kretschmann sowie der SPD-Landtagskandidat und Bildungsexperte Frank Mentrup. Insbesondere Mentrup sparte nicht mit Kritik an der unzureichenden Unterstützung der Freien Schulen durch die alte Lan-

desregierung. Jeder Schüler, der eine Freie Schule besuche, bedeute schließlich eine Ersparnis für den Staat, betonte er. Eine Argumentation, die ganz auf der Linie der AGFS lag.

Einige Monate später war Winfried Kretschmann Ministerpräsident und Frank Mentrup Staatssekretär im Kultusministerium. Und ein Blick in den Koalitionsvertrag der neuen grün-roten Landesregierung schien die Hoffnungen der Freien Schulen zu bestätigen. Unter der Überschrift „Freie Schulen fair ausstatten“, heißt es dort wörtlich: „Die Schulen in freier Trägerschaft sind eine wichtige Ergänzung des öffentlichen Schulwesens. In den nächsten Haushaltsjahren werden wir deshalb die gerechte Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft im Dialog mit den Verbänden umsetzen. Unser Ziel ist dabei ein Kostendeckungs-

grad von mindestens 80 Prozent der Kosten eines Schülers an einer staatlichen Schule gemäß dem Bruttokostenmodell.“

Größter Nachholbedarf im Bereich der Gymnasien

Mindestens 80 Prozent: Diese Zahl entsprach exakt den Forderungen der AGFS. Und damit auch der 26 Katholischen Freien Schulen der Erzdiözese Freiburg, die von der diözesanen Schulstiftung getragen werden. Rund 13 500 Schülerinnen und Schüler werden dort unterrichtet. Die meisten besuchen ein Gymnasium. Wie auch insgesamt an den Freien Schulen in Baden-Württemberg, zu denen unter anderem auch die katholischen Schulen im Bistum Rottenburg-Stuttgart, die evangelischen Einrichtungen und die Waldorfschulen gehören, die Gymnasiasten den

größten Anteil der Schülerinnen und Schüler ausmachen.

Dass vor allem von Seiten des gymnasialen Bereichs der Freien Schulen eine spürbare finanzielle Entlastung gefordert wurde, liegt aber nicht nur an den hohen Schülerzahlen, sondern auch daran, dass es dort den größten Nachholbedarf in Sachen finanzieller Förderung gibt. „Wir haben seit 2002 überhaupt keine strukturelle Erhöhung der Zuschüsse für unsere Gymnasien gehabt“, beklagt Dietfried Scherer, der Direktor der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg. Keine Erhöhung – das bedeutet angesichts anderweitig gestiegener Ausgaben automatisch eine Verringerung der Kostendeckung für den laufenden Betrieb. Denn zwischenzeitlich führten strukturelle Änderungen des Schulbetriebs zu Mehrausgaben – sei es die Einführung des achtjährigen

Gymnasiums, die Senkung der Klassenteiler oder die Genehmigung zusätzlicher Deputatsstunden für bestimmte Leitungsaufgaben. Alles Kosten, die den freien Trägern nicht refinanziert werden. Lag die Kostendeckung im gymnasialen Bereich der freien Schulen im Jahr 2005 immerhin noch bei 79,4 Prozent, so sind es derzeit nur noch 76,6 Prozent.

Gelder fließen an den Gymnasien vorbei

Umso größer ist jetzt die Enttäuschung darüber, dass sich die neue Landesregierung im Blick auf die Förderung der Freien Schulen offensichtlich nicht anders verhält als die Vorgängerregierung – spricht: die Ankündigungen im Blick auf die Freien

Bitte umblättern

Schülerinnen und Schüler der Heimschule Lender in Sasbach. Die Nachfrage nach Plätzen an den kirchlichen Schulen ist nach wie vor größer als das Angebot.



Fotos: Schulstiftung (2), Winter

„Man kann von einer neuen Regierung nicht erwarten, dass alles ganz schnell geht. Aber einen ersten Schritt hatten wir uns doch erhofft.“ Dietfried Scherer, Direktor der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg.



An kirchlichen Schulen ist noch vieles möglich, was anderswo nicht mehr geht. Schüler der St. Ursula Schulen in Villingen.

Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg
Münzgasse 1, 79098 Freiburg,
Telefon (07 61) 21 88-564

Sie suchen eine katholische Schule oder ein katholisches Internat im Bereich der Erzdiözese Freiburg?

Folgende Einrichtungen, die sich in der Trägerschaft der Schulstiftung befinden (Ausnahme St. Blasien: Trägerverein St. Blasien e.V.), stehen zur Wahl:

- Baden-Baden: **Klosterschule vom Hl. Grab**
Telefon (07221) 97 39 80 www.hl-grab.de
Gymnasium für Jungen und Mädchen, Hort an der Schule
- Bruchsal: **Gymnasium St. Paulusheim**
Telefon (072 51) 38 56 50 www.paulusheim.de
Gymnasium für Jungen und Mädchen
- Ettenheim: **Heimschule St. Landolin**
Telefon (078 22) 89 28-1 00 (Gymnasium, Berufliche Schulen)
89 28-2 00 (Realschule) 89 28-4 00 (Internat)
www.heimschule-ettenheim.de
Gymnasium, Realschule, Wirtschaftsgymnasium,
Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Kaufm. Berufskolleg I,
Hort an der Schule, Internat für Jungen und Mädchen
- Freiburg: **Mädchengymnasium St. Ursula**
Telefon (07 61) 2 37 47 www.st-ursula-freiburg.de
Hausaufgabenbetreuung in Klasse 5–7
- Freiburg: **St. Ursula Schulen Hildastraße**
Telefon (07 61) 8 88 50 03 11 www.st-ursula-schulen.de
Berufl. Gymnasium für Mädchen: Ernährungswissenschaftliche
und sozialwissenschaftliche Richtung, Mädchenrealschule,
Hort an der Schule
- Heidelberg: **St. Raphael Schulen**
Telefon (06221) 40 39-0 (Gymnasium) / 40 39-25 oder -29
(Realschule) www.srhg.de
Gymnasium für Jungen und Mädchen, Realschule für Mädchen
- Karlsruhe: **Mädchengymnasium St. Dominikus**
Telefon (07 21) 91 10 20 www.dominikus-gymnasium.de
Gymnasium mit Hausaufgabenbetreuung in Klasse 5–6
- Mannheim: **Ursulinen-Gymnasium**
Telefon (06 21) 1 56 58 74 www.ursulinen-gymnasium.de
Gymnasium für Jungen und Mädchen, Hort an der Schule
- Offenburg: **Mädchengymnasium und Mädchenrealschule Unserer Lieben Frau**
Telefon (07 81) 9 19 16 60 00 (Gymnasium) 9 19 16 61 23 (Realschule)
Hort an der Schule www.klosterschulen-offenburg.de
- Sasbach (bei Achern): **Heimschule Lender**
Telefon (07 841) 6 90-0 www.heimschule-lender.de
Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Hort an der Schule
Kolleg St. Pirmin (Träger Erzdiözese Freiburg)
Telefon (07 841) 6 94 70 www.seminar-stpirmin.de
Kolleg mit Internat für den 2. Bildungsweg
- Sigmaringen: **Liebfrauensschule**
Telefon (07 571) 7 34-0 www.liebfrauensschule-sigmaringen.de
Gymnasium und Realschule für Jungen und Mädchen,
Hort an der Schule, Zusatzangebot: Kochlehre (IHK-zertifiziert)
- Stegen: **Kolleg St. Sebastian**
Telefon (07 61) 93 13-0 www.kolleg-st-sebastian.de
Gymnasium und Realschule für Jungen und Mädchen,
Hort an der Schule
- Villingen: **St. Ursula Schulen**
Telefon (07 721) 8 46 50 www.st-ursula-schulen-villingen.de
Gymnasium und Realschule für Jungen und Mädchen
Hort an der Schule
- Wald: **Heimschule Kloster Wald**
Telefon (07 578) 18 81 14 (Gymnasium) 18 81 78 (Internat)
Gymnasium und Internat für Mädchen, 4. Grundschulklasse.
Hort an der Schule. Angebot einer handwerklichen Ausbildung
bis zum Gesellenbrief. www.heimschule-kloster-wald.de
- St. Blasien: **Kolleg St. Blasien e. V.**
Telefon (07 672) 27-0 www.kolleg-st-blasien.de
Gymnasium und Internat für Jungen und Mädchen
Euroklasse für die Klassen 8 bis 10

Rufen Sie bitte bei uns oder bei der jeweiligen Schule an, wenn Sie zusätzlich Informationen wünschen.
Sie finden uns auch im Internet: www.schulstiftung-freiburg.de

Ausbildung zur Gemeindereferentin – zum Gemeindereferenten



Möchten Sie:

- am Aufbau lebendiger Gemeinde/Kirche mitwirken?
- den Glauben mit anderen teilen?
- Menschen für ehrenamtliche Dienste befähigen?
- sich vielfältigen Herausforderungen stellen?

Zugangsvoraussetzungen:

Formale Voraussetzungen:

- Mittlere Reife und abgeschlossene Berufsausbildung oder: Abitur bzw. Fachhochschulreife sowie ein praktisches Jahr empfohlen

Persönliche Voraussetzungen:

Menschliche Reife, intellektuelles Vermögen, Kommunikative Fähigkeiten, geerdete Spiritualität
Physische und psychische Belastbarkeit

Schwerpunkte der Ausbildung:

Fachwissen – Berufspraxis – Spiritualität – Persönlichkeitsbildung

Dauer:

drei Studienjahre/Abschluss: Religionspädagoge/in (FA)

Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten
Charlottenburger Str. 18, 79114 Freiburg

Tel. (07 61) 8 85 01-23, E-Mail: fachakademie@mrh-freiburg.de
www.mrh-freiburg.de

Fortsetzung von Seite 29

Schulen werden nicht eingelöst. Nach Meinung der Verantwortlichen in der Freiburger Schulstiftung nicht einmal ansatzweise. „Natürlich kann man von einer neuen Regierung nicht erwarten, dass alles ganz schnell geht“, räumt Dietfried Scherer ein. „Aber einen ersten Schritt hätten wir uns doch erhofft.“

Aus Sicht der Politik gibt es diesen ersten Schritt. Dieser besteht darin, dass in diesem Jahr tatsächlich 7,5 Millionen Euro zusätzlich aufgewendet werden sollen, um die Kostendeckung der Freien Schulen zu verbessern. Allerdings: Das Geld fließt an den Gymnasien vorbei und kommt lediglich den Grund-

Haupt- und Realschulen sowie einigen beruflichen Schulen zugehen. Und das, obwohl die geringen zusätzlichen Mittel eigentlich aus dem gymnasialen Bereich stammen. Denn dort werden durch den in diesem Jahr vollzogenen Wegfall der neun-jährigen Gymnasialklassen die entsprechenden Gelder frei. Statt sie dort wieder zu investieren, werden sie umverteilt.

Kostendeckung von 80 Prozent scheint weit entfernt

Dietfried Scherer scheut sich nicht, im Blick auf dieses Vorgehen von „Trickerei“ zu sprechen. Denn die geplanten Maßnahmen lassen sich nach außen hin durchaus positiv darstellen.

Schulstiftung

Die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg wurde 1988 durch Erzbischof Dr. Oskar Saier gegründet. Sie ist Träger aller katholischen weiterbildenden Schulen in der Erzdiözese Freiburg mit Ausnahme des Kollegs St. Blasien. An den insgesamt 26 Schulen (davon 10 Mädchenschulen) werden rund 13 500 Schülerinnen und Schüler (davon etwa 200 Inter-

natschülerinnen und -schüler) unterrichtet.

Insgesamt sind bei der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg etwa 1350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 1000 Lehrkräfte. Direktor der Schulstiftung ist Dietfried Scherer. Ausführliche Informationen im Internet: www.schulstiftung-freiburg.de



Fotos: Böttner, St.-Dominikus-Gymnasium

Foto: Schulstiftung

Vor allem im Blick auf die Tatsache, dass die Kostendeckung im Segment der privaten Grund-, Haupt- und Realschulen bis dato sogar noch niedriger ist als bei den Gymnasien. Zum Teil liegt sie bei unter 70 Prozent. „Wenn ich als Staat etwas tun will, aber nicht viel Geld investieren möchte, dann ist es geschickt, dort aktiv zu werden, wo eine geringe Investition schon deutlich sichtbare Verbesserungen bringt“, meint Scherer. Eben das sei im Bereich der Grund-, Haupt- und Realschulen möglich. Anders als bei den Gymnasien, wie ein Blick auf die absoluten Zahlen zeigt: Allein die diözesane Schulstiftung bräuchte derzeit zwei

Millionen Euro zusätzlich, um bei ihren Gymnasien auch nur den Kostendeckungsgrad des Jahres 2005 zu erreichen. Und angenommen, die Landesregierung würde tatsächlich Ernst machen und den Freien Schulen insgesamt eine Kostendeckung von 80 Prozent pro Schüler gewährleisten – sie müsste rund 50 Millionen Euro investieren, das meiste davon in den gymnasialen Bereich.

Wenig Hoffnung auf Erhöhung der Zuschüsse

Die Hoffnung darauf, dass die Zuschüsse in absehbarer Zeit doch noch steigen könnten, ist

bei den Verantwortlichen nicht besonders stark ausgeprägt. Nach Auskunft von Andreas Büchler, Vorsitzender der AGFS in Baden-Württemberg, verwies das Kultusministerium bei den jüngsten Gesprächen mit den Vertretern der Freien Schulen mit Bedauern auf die derzeit begrenzten finanziellen Möglichkeiten und stellte in Aussicht, bis zum Ende der Wahlperiode eine stufenweise Erhöhung der Förderung auf bis zu 80 Prozent vorzunehmen. „Aber da sind wir skeptisch“, meint Büchler. Ebenso wie Dietfried Scherer vermutet er, dass künftige Investitionen im Bereich der schulischen Bildung zunächst dem neuen Projekt der Gemeinschaftsschule zugutekommen werden. Dazu kommt, dass die Landesregierung auch das Ziel der Haushaltskonsolidierung verfolgt.

Die Atmosphäre an den katholischen Gymnasien und an den anderen kirchlichen Schulen hat

Die besondere Atmosphäre der kirchlichen Schulen hat nicht gelitten. Bibliothek in der Heimschule Kloster Wald.

trotz den stetig schwindenden Ressourcen offenbar nicht gelitten. Die Nachfrage nach Plätzen ist immer noch deutlich größer als das Angebot. Nur drei Viertel der Interessenten können aufgenommen werden. Dass gerade an den katholischen Gymnasien noch vieles möglich ist, was anderswo nicht funktioniert, liegt Dietfried Scherer zufolge am außergewöhnlichen Engagement der Lehrer. Und natürlich an der Tatsache, dass fehlende Gelder durch entsprechend höhere Eigenmittel ersetzt werden – sprich durch Kirchensteuereinnahmen und durch einen Elternbeitrag von 30 Euro pro Monat.

Ein gesellschaftspolitisch „verheerendes Signal“

Umso ärgerlicher ist es für die Verantwortlichen der Schulstiftung und der Freien Schulen im Land, dass sich die Politik nicht in der Lage sieht, ihre Zusagen einzuhalten und erkennbare Schritte hin zu einer Kostendeckung von 80 Prozent zu unternehmen. Für Dietfried Scherer ist es gesellschaftspolitisch ein „verheerendes Signal“, dass sich der Staat gerade dort zurückzieht, wo Menschen bereit sind, sich zusätzlich zu engagieren. „Zumal dort die bessere Arbeit gemacht wird“, so der Stiftungsdirektor.

Arbeitsgemeinschaft Freie Schulen

In der AGFS arbeiten Verbände von Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft (Privatschulen) zusammen.

Die AGFS vertritt rund 640 allgemein- und berufsbildende Ersatzschulen – einschließlich Sonderschulen – mit ca. 120 000 Schülern. Hinzu kommen rund 500 Ergänzungsschulen, die keine staatliche Entsprechung haben. Die AGFS bündelt die Interessen aller privaten Bildungseinrichtungen – sie erarbeitet Grundsätze und Ziele für das freie Bildungswesen und ist Ansprechpartnerin für Politik, Regierung und Schulaufsicht. Mitglieder der AGFS in Baden-Württemberg sind: die Schulstiftung

der Erzdiözese Freiburg, die Stiftung Katholische Freie Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Evangelische



Schulbund in Südwestdeutschland, das Evangelische Schulwerk Württemberg, der Arbeitskreis baden-württembergischer Landerziehungsheime, die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen und der Landesverband des Verbandes Deutscher Privatschulen.

Katholische Fachschulen für Sozialpädagogik  Erzdiözese Freiburg

Ausbildung und Weiterbildung ab September 2012

Wir bilden **Erzieherinnen und Erzieher** für vielfältige Arbeitsfelder aus und bieten Kompetenzen für Bildungs- und Erziehungsprozesse von Kindern und Jugendlichen.

Wir bieten **Weiterbildungen** in den Bereichen: Kinder unter drei Jahren, Heilpädagogik, Organisation + Führung, Religionspädagogik und vieles mehr.

Mehr Infos unter:

Allensbach	www.marianum-hegne.de
Bruchsal	www.fsp-sanctamaria.de
Buchen	www.fsp-buchen.de
Freiburg	www.kath-fsp-freiburg.de
Gengenbach	www.fsp-gengenbach.de
Heidelberg	www.fs-hd.de
Karlsruhe	www.agneshaus.de

www.ebfr.de/Ausbildung

HEIMSCHULE St. Landolin
INTERNAT FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN

- Gymnasium ■ Wirtschaftsgymnasium
- Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- Realschule ■ Berufskolleg

Alle Schularten sind staatlich anerkannt

Soziales Lernen mit intensiver Hausaufgabenbetreuung – gepaart mit einem zeitgemäßen Freizeitangebot und religiöser Jugendarbeit – so präsentiert sich unser Internat in der lebendigen Barockstadt Ettenheim.

Immer aktuelle Infos: www.heimschule-ettenheim.de/Internat oder: Heimschule St. Landolin · Internatsleitung · Prälat-Schofer-Str. 1 · 77955 Ettenheim · Tel. 07822 8928-400 · Fax 07822 8928-480 · Verkehrsgünstige Lage im Rheintal

Internat der Diözese Rottenburg-Stuttgart für Jungen und Mädchen der Klassen 5–13 

Erleben Sie und Ihre Kinder unsere Vielfalt am Schnupperwochenende und Tag der offenen Tür **3./4. März 2012**

Ehingen/Donau ☎ (0 73 91) 7 70 20

KOLLEG ST. JOSEF
EHINGEN/DONAU

Mit integrierter Jungenrealschule (Ganztageschule nach dem Marchtaler Plan)

mehr Informationen unter www.kollegstjosef.de

Mehr Chancen mit Abi

- Abitur auf dem zweiten Bildungsweg oder ab der Mittleren Reife
- Unterricht in kleinen Lerngruppen
- Ideale Förderung im Blick auf ein Theologiestudium

Im Seminar St. Pirmin leben und lernen junge Männer, die nach ihrer Berufung fragen und sich persönlich und schulisch weiterentwickeln möchten. Gemeinsam mit den externen Schülerinnen und Schülern aus der Region machen sie sich am Kolleg auf den vierjährigen Weg zum Abitur.

Meine Zukunft anpacken: www.seminar-stpirmin.de

Seminar St. Pirmin, Friedhofstr. 4, 77880 Sasbach, 07841 / 69470

KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Die Katholische Akademie Freiburg bietet als Forum des offenen Dialogs zwischen Kirche, Wissenschaft und Gesellschaft fundierte Veranstaltungen aus den Themenbereichen

- Theologie und Ethik
- Politik und Soziales
- Kunst und Kultur
- Nachhaltigkeit
- Geschichte

In unserem **Tagungshaus** mit ökologischer Zertifizierung (EMAS) erwarten Sie eingebettet zwischen Schlossberg und Stadtgarten:

- 33 geschmackvolle Zimmer
- 8 helle Tagungsräume (10-200 Personen) mit moderner Technik
- biologische Küche mit regionalen und saisonalen Köstlichkeiten
- ruhige, zentrale Lage mit Münsterblick

Seien Sie unser Gast – wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm und Tagungshaus unter: www.katholische-akademie.de

Wintererstr. 1 • 79104 Freiburg
Tel. 0761 31918 – 0 • Fax 0761 31918-111

KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIÖZESE FREIBURG